



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der Hausherr - unterm Bette

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Der Hausherr — unterm Bette.

Elise Schwach,, — geborne „ Geißel „,
 Kam leider! öfters neben's Häufel —
 Das war Signal dann zu — Gewittern!
 Vor dieser tollen — bösen Rippe —
 Necht Zwillingeschwester von Kantippe —
 Mußt' alles nun im Hause zittern;
 Vorzüglich galt dieß — ihrem Manne:
 „ Hans Belten „ — weil Sie stets
 drauf sanne,
 Das Leben Ihm recht zu verbittern!..
 Einst drang Sie plötzlich auch, mit
 fürchterlichem Schrey'n —
 Den Prügel in der Faust — ganz wüthend
 auf ihn ein! —
 Natürlich muß't ihn dieß erschüttern —;
 Weil selten nur Ein Tag vergienge,
 Wo er nicht derbe — Schlåg' empfieng:
 Was konnt' er igt wohl anders — wite-
 tern?

Rasch! — critica in hora —
 Periculum in mora —

Flieht er, noch zeitig—unter's Bette,
[Die oft gesuchte Zufluchtsstätte —]

Damit er sich vor — Hieben rette!...

War hohe Zeit für ihn! — Ich wette:
Hätt' Er sich dort nicht still verkro-
chen —;

Das Weib hätt' ihm den — Hals ge-
brochen!

Doch — da er Mäuschen stille war,
So minderte sich die Gefahr. —

Alein noch immer — zitternd — bange —
Weilt' Er in dem Asyl — sehr lange! —

— — — — —
Als ihn Elise, nach sechs
Stunden —

Noch immer unterm Bett gefunder;

Sprach Sie erboßt: „ Was muß ich
seh'n —! ?

„ Denkst du nie mehr hervorzugeh'n? ! —

„ Heraus! — heraus!! — den Augen-
blick!,, ...

„ Sonst brech' ich dir noch das Genick,, —!

„ Nein! — Welten konnt' izt
nicht mehr schweigen —

„ Nein!! — schrie Er — Ich will durch
den Sinn

„ Dir fahren — ; will dir einmal zei-
gen — :

„ Daß Ich — der Herr! — vom Hauſe
bin! . . .

„ Nein!!! — liegen bleib' ich! —
geh' nur hin., —

